

Zweck, den Formmassen grössere Festigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeit u. dgl. zu verleihen.

Klasse 53: Nahrungs- und Genussmittel.

Herstellung eines keimfreien, diastase-reichen Nährpräparates aus Malzauszügen und Milch. (No. 134 697. Vom 2. März 1901 ab. Chemische Fabrik Helfenberg Act.-Ges. vorm. Eugen Dieterich in Helfenberg b. Dresden.)

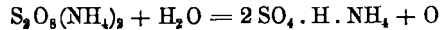
Patentspruch: Verfahren zur Herstellung eines keimfreien, diastase-reichen Nährpräparates aus Malzauszügen und Milch, dadurch gekennzeichnet, dass man einen durch Digestion bei etwa 60° gewonnenen diastase-reichen Malzauszug sterilisirt, den Malzrückstand zwecks Gewinnung der Extractstoffe bei etwa 100° mit Wasser behandelt, diesen Extract mit Milch vermischt und das Gemisch sterilisirt und eindampft, worauf das so erhaltene Product mit dem diastase-reichen, sterilisirten Malzauszug vermischt und das Ganze im Vacuum bei niedriger Temperatur in bekannter Weise eingedampft wird.

Klasse 89: Zucker- und Stärkegewinnung.

Löslichmachen von Stärke mittels Persulfats. (No. 134 301. Vom 30. Mai 1901 ab. Société anonyme „Trust Chimique“ in Lyon.)

Das Verfahren besteht in der Behandlung von Stärke oder von stärkehaltigen Materialien, wie

Mehl oder dgl., mit Persulfaten, und hat den bisher bekannt gewordenen gegenüber die Vorzüge, dass die Umwandlung der Stärke in die lösliche Modification bei gewöhnlicher Temperatur vor sich geht und dass, da die zur Verwendung gelangenden Persulfate neutrale Körper sind, das Verfahren die Unannehmlichkeiten der bisherigen mit Säuren arbeitenden Methoden nicht besitzt, die Stärke nicht dextrinirt wird und das Endproduct nach dem Auswaschen vollkommen neutral ist. 100 kg Stärkemehl werden mit 3 bis 5 kg Ammoniumpersulfat gemischt und hierzu 150 l kaltes Wasser zugesetzt. Die Mischung wird umgerührt, wobei im Sinne der Gleichung



Sauerstoff frei wird. Dieser wirkt im Entstehungszustande auf die Stärke derart, dass sie vollkommen in die lösliche Modification übergeführt wird. Zu diesem Zwecke lässt man das Gemisch unter zeitweisem Umschütteln etwa 10 Stunden lang stehen, giesst ab, filtrirt, wäscht bis zur vollständigen Entfernung des Ammoniumsulfates und trocknet dann bei der entsprechenden Temperatur im Trockenraume. Das nach diesem Verfahren gewonnene Product besitzt die technisch wesentlichen Eigenschaften der Gelatine und vermag deshalb dieselbe in allen ihren Anwendungsarten zu ersetzen.

Patentspruch: Verfahren zum Löslichmachen von Stärke und stärkehaltigen Materialien, darin bestehend, dass dieselben bei Gegenwart von Wasser mit Persulfat behandelt werden.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Bergwerks- und Hüttenbetrieb in Schweden i. J. 1901.

F. Dem vom Kgl. schwedischen Commerzcollegium herausgegebenen Bericht über den Bergwerksbetrieb in 1901 entnehmen wir die nachfolgenden Angaben:

An Eisenerz producirten 346 im Betrieb befindliche Gruben zusammen 2 793 566 t im Werthe von 14 446 501 Kr., während i. J. 1900 341 Eisenerzgruben 2 607 925 t im Werthe von 14 952 948 Kr. producirten. Die Eisenerzförderung i. J. 1901 war die grösste bisher in Schweden vorgekommene, dagegen war der Eisenerzwerth gegen das Vorjahr um 9,8 Proc. zurückgegangen (5,17 Kr. gegen 5,73 Kr. per t in 1900). Von der in 1900 gewonnenen Erzquantität waren 89,7 Proc. oder 2 506 990 t magnetisches Eisenerz oder Schwarzerz und 10,3 Proc. oder 286 576 t Eisenglanz. Mit der Aufbereitung von Eisenerz waren in 1901 20 magnetische Separationswerke und 9 andere Aufbereitungswerke beschäftigt, die im Ganzen 203 154 t Erz aufbereiteten. Bei der Erzförderung waren zusammengenommen 10 475 Arbeiter beschäftigt, so dass auf jeden Arbeiter 266,7 t gefördertes Erz entfallen. An Raseneisenerzen wurden 1594 t i. W. v. 7281 Kr. gewonnen.

Die Roheisenfabrikation betrieben 117 Werke mit 139 Hochöfen, die zusammen 528 375 t i. W. v. 41 763 035 Kr. producirten; ausserdem wurden 7210 t Gusswaaren direct aus den Hochöfen hergestellt. Gegen 1900 beträgt die Produktionszunahme an Roheisen nur 1507 t oder 0,3 Proc.

Mit der Herstellung von schmiedbarem Eisen und Stahl waren 110 Werke (115 in 1900) beschäftigt. In Betrieb waren u. A. 271 Lancashireschmelzherde und 26 Vallonschmelzherde; Puddelöfen waren nur 4 und zur Darstellung von Gussmetall 84 Öfen im Betrieb. Ferner wurden producirt 77 231 t Bessemer-, 190 877 t Martin- und 1088 t Tiegelgussmetall; gegen das Vorjahr hat sich die Production von Gussmetall um 30 408 t verringert. Nach einer besonderen Aufstellung betrug die Fabrikation an Schmiedeeisen und Stahl in 1901 291 846 t gegen 356 078 t in 1900; der Fabrikationswerth in 1900 betrug 47 378 824 Kr.

An Holzkohlen verbrauchten die schwedischen Eisenwerke in 1901 zusammen 45 313 707 hl i. W. v. 23 858 079 Kr.

An anderen Erzen als Eisenerz wurden 1901 gewonnen: Silber- und Bleierz 11 366 t i. W. v. 210 767 Kr., Kupfererz 23 660 t i. W. v. 378 188 Kr., Manganerz 2271 t i. W. v.

42 000 Kr., Zinkerz 48 630 t im Werthe von 1 418 126 Kr.

An Steinkohlen lieferten 16 Förderungsschächte 271 509 t Steinkohlen von verschiedener Güte, während an Nebenproducten 175 876 t feuerfester Thon und 40 408 t Klinkerthon gewonnen wurden; der Werth der Steinkohlen wird mit 2 355 228 Kr., der des feuerfesten Thons mit 306 099 Kr. und der des Klinkerthons mit 91 970 Kr. angegeben.

Die Production an Gold bezifferte sich auf 62,723 kg i. W. v. 156 687 Kr. (das Kupferwerk Falun hatte allein eine Ausbeute von 58,365 kg Gold). Die Silberproduction belief sich auf 1557 kg i. W. v. 112 035 Kr.; Sala Silbergrube allein lieferte 1123 kg. An Blei wurden 982 246 kg und an Bleiglanz 6150 kg gewonnen; 435 478 kg weniger als im Vorjahr.

Die Kupferproduction betrug 137 382 kg oder 1375 kg mehr als in 1900. Das Kupferwerk Falun producirte 1 224 040 kg Kupfervitriol.

Bei dem Bergwerksbetrieb waren im Ganzen 30 776 Arbeiter, d. i. eine geringe Anzahl mehr als im Vorjahr beschäftigt. Der ganze Gewinn aus Schwedens Bergwerksbetrieb bezifferte sich in 1901 auf 13 582 986 Kronen.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. In der Zeit vom 5.—12. October findet in der Ausstellungshalle des Instituts für Gährungsgewerbe, Berlin N., Seestrass, die 8. deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin und die Brauereimaschinen-Ausstellung statt. S.

Manchester. Der 19. Sanitary Congress tagte in Manchester vom 9.—13. September und wurde von dem Präsidenten Lord Egerton of Tatton eröffnet. Derselbe sprach über die Verunreinigung der Luft durch die Industrie, besonders die chemische Industrie, und gab einen ausführlichen Bericht über die Reinigung der Flüsse, welche in den Manchester Schiffahrtscanal fliessen und über das Abwassersystem Manchesters. Sir James Browne sprach über die Bildung von Staub und wie sehr derselbe als Krankheitsüberträger gefürchtet werden müsse. Er erwähnte, dass eine Commission von der Regierung ernannt worden sei, welche berichten soll, in welcher Weise der Staub und schädliche Gase in der Industrie am besten zu verhindern seien. G. J. Fowler beschrieb das Reinigungssystem der Abwässer der Stadt Manchester und hob die Vorzüge der Filtration durch Bakterienfilter hervor, während J. Corbett die Abwasserreinigung der Stadt Salford besprach, welche die chemische Behandlung eingeführt hat. Als das beste und billigste Verfahren hat sich die Behandlung mit gelöschtem Kalk und Eisensulfat herausgestellt. Corbett behauptet, dass die chemische Behandlung der Abwässer um die Hälfte billiger sei, wie die durch Bakterienfilter. J. Hübner sprach über die Reinigung der Abwässer von Bleichereien,

Färbereien, Druckereien und Papierfabriken; er befürwortete ein gemeinschaftliches Vorgehen dieser Fabriken zur Errichtung eines Centrallaboratoriums, in welchem die beste Methode für die Reinigung der Abwässer ausgearbeitet werden könnte. — Wie vorauszusehen war, wird die Vereinigung der Chlorkalkfabrikanten nicht erneuert und die Folge davon ist, dass für das nächste Jahr bereits Contracte abgeschlossen sind, welche den niedrigen Preis von £ 3,10 pro Tonne erzielen, während bisher £ 6 pro Tonne bezahlt wurden. Es muss sich jetzt zeigen, ob der alte Weldon- und Deacon-Hasenclever'sche Process lebensfähiger ist oder der elektrolytische. — Die Calico Printer's Association hat zum ersten Male seit der Gründung ohne Verlust gearbeitet. Sie erzielte einen Reingewinn von £ 196 090, beschloss aber, keine Dividende zu zahlen. Es wurde ferner befürwortet, ein Centrallaboratorium zu errichten, in dem die besten Druckmethoden chemisch und technisch ausgearbeitet werden könnten. In Kapstadt findet vom November 1903 bis Februar 1904 eine Ausstellung statt, genannt „The British and Colonial Exhibition in Cape Town.“ G.

Personal-Notizen. Gestorben. Am 13. September in Glasgow nach kurzer Krankheit Prof. J. J. Hummel, Leiter der Abtheilung für Färberei des Yorkshire College, Leeds. Der Verstorbene ist besonders bekannt geworden durch sein Werk „The Dyeing of Textile Fabrics“, das in mehrere Sprachen übertragen worden ist.

Dividenden (in Proc.). Rheinische Anthracit-Kohlenwerke 9 (10). Hasper Eisen- und Stahlwerk 2.

Eintragungen in das Handelsregister. Lothringer Gypswerke, Sernin & Co., G. m. b. H. mit dem Sitze in Kedingen. Stammcapital 360 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 85c. N. 5761. Abwässer, Desinfection von —, welche zuvor der biologischen Reinigung unterworfen worden sind. Dr. Hugo Nördlinger, Flörsheim b. Frankfurt a. M. 8. 7. 01.
- 12q. F. 16 085. Azobenzol, elektrolytische Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 27. 3. 02.
- 22b. F. 16 198. Benzoflavin, Darstellung von leicht löslichen Salzen des —; Zus. z. Anm. F. 16 036. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 18. 4. 02.
- 12u. D. 10736. Chromsäure, Wiedergewinnung von — aus Chromoxydsalzlösungen auf elektrolytischem Wege; Zus. z. Pat. 117 949. Friedrich Darmstädter, Darmstadt. 7. 6. 00.
- 30i. F. 15 952. Desinfection, Vorrichtung zur Erzeugung von zur — dienenden Dämpfen. Eugène Fournier, Paris. 20. 2. 02.
- 30i. F. 16 269. Desinfection, Vorrichtung zur Erzeugung von zur — dienenden Dämpfen; Zus. z. Anm. F. 15 952. Eugène Fournier, Paris. 6. 5. 02.
- 12o. F. 18 592. Dinitrodiamidoanthrachinondiooxaminsäuren, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 10. 12. 00.
- 22c. F. 15 988. Leukofarbstoffe, Darstellung von — der Gallocyaningruppe; Zus. z. Pat. 77 452. Farbwerke vorm. L. Durand, Huguenin & Co., Basel u. Hünningen i. E. 8. 3. 02.